©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

(5) Prickler Harald: Geschichte der Herrschaft Bernstein. Bgld. Forschungen, Heft 41. Eisenstadt 1960.
(6) Schad'n Hans P.: Hausberge und Fluchtburgen im Burgenland. Bgld. Forschungen, Heft 9. Eisenstadt 1950.
(7) Schad'n Hans P.: Die Hausberge und verwandten Wehranlagen in Niederösterreich (und Nordburgenland). — Ein Beitrag zur Geschichte des mittelalterlichen Befestigungswesens und seiner Entwicklung vom Ringwall bis zur Mauerburg und Stadtumwehrung. Mitt. d. Anthropologischen Ges. in Wien. 1. Teil Wien 1950, 2. Teil 1953.
(8) Ulbrich Karl: Der Schloßriegel von Strem im Südburgenland. Bgld. Heimatbl., 11. Jg., Eisenstadt 1949 (S. 54—60).
(9) Ulbrich Karl — Ratz Alfred: Die Wehranlagen von Burg. Eine topographische, historische und burgenkundliche Untersuchung. Bgld. Forschungen, Heft 25. Eisenstadt 1954.
(10) Ulbrich Karl: Das G'schlößl von Leithaprodersdorf. Bgld. Heimatbl., 19. Jg., Eisenstadt 1957 (S. 104—112).
(11) Ulbrich Karl: Der Tabor von Mannersdorf a. d. Rabnitz. Bgld. Heimatbl., 24. Jg., Eisenstadt 1962 (S. 230—237).
(12) Ulbrich Karl: Die Wehranlage von Lutzmannsburg (Bgld.). Bgld. Heimatbl., 26. Jg., Eisenstadt 1964 (S. 161—171).

Beiträge zur Geschichte der Pharmazie in Burgenland bis 1918[1]

Von János Halmai, Budapest

Der Allgemein Ungarische Apothekerverein teilte Ungarn 1880 in die Bezirke I—VI und jeden dieser Bezirke in 4 Kreise. Im Jahre 1885 wurden diese Kreise auf 23 reduziert; 1890 aber wurde der Soproner (Ödenburger) der 24. Kreis. Die Komitate Moson (Wieselburg), Pozsony (Preßburg) und Nyitra (Neutra) gehörten zum 5. Kreis, die Komitate Sopron, Vas (Eisenburg) und Veszprém zum 17. Kreis.

In dem an Österreich angegliederten Gebiet, dem heutigen Burgenland, bestanden 1918 23 Apotheken; daneben noch zwei Filialapotheken. Im folgenden sollen diese Apotheken nach ihrem Namen, ihrer Anschrift, ihrem Gründungsjahr, ihrem Inhaber, eventuell auch nach ihrem Provisor und nach der Zahl der Einwohner des fraglichen Ortes bis zum Jahr 1918 charakterisiert werden. Von ihnen waren 4 im Komitat Moson, 11 im Komitat Sopron, der Rest im Komitat Vas.

1. Frauenkirchen (Boldogasszony). Komitat Moson, 2728 Einwohner. König von Ungarn. 1870. — Im Jahr 1874 ist Kajetán Lubik Inhaber, der sein Diplom in Budapest 1834 erworben hatte. Im Jahr 1879 ist Paul Klapsia, 1890 Max, 1895 Hermann (?) Österreicher Inhaber. 1900 2760 E., Inhaber Ferdinand Vogel, 1905 2829 E., 1910 Inhaber Dr. Eugen Horváth, 1915 Alexander Nagy, im Jahr 1918 Provisor Berta Meisels.

2. Oberwart (Felsöör). Komitat Vas, 3905 E.. Ungarische Krone. 1842. — Die Konzession erhielt ursprünglich Kasimir Balásovits, nach

1 Der Aufsatz wurde uns freundlicherweise von Hofrat Dr. Guglia, Wien Markt St. Martin, vermittelt. Der Verfasser ist Professor für Pharmakognosie an der Medizinischen Universität Budapest.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

seinem Tode wurde Paul Jeremiás Inhaber. Im Jahr 1874 Inhaber Wilhelm Gamauf, der sein Diplom 1831 in Wien erworben hatte. 1885 ist Géza Bárdossy Inhaber. 1890 3410 E., Inhaber Erben des Genannten, Provisor Eugen Bakos. Nach damaligen Angaben Gründungsjahr der Apotheke 1847. 1910 3471 E. (Gründungsjahr 1845!). Nach Bencze war zur Zeit der Angliederung Mathias Kövér Inhaber, nach anderen Angaben (Kalender!) Géza Bárdossy.

3. Oberschützen (Felsölövö). Komitat Vas, 1059 E.. Göttliche Vorsehung. 1902. — Filiale in Tatzmannsdorf (Tarcsa). Konzessionär Alexander Kiss (Zl. 8739/1902 Komitat Vas, Untergespan). — Inhaber 1918 Alexander Kiss (Kalender), nach Bencze sein Sohn Joseph.

4. Oberpullendorf (Felsöpulya). Komitat Sopron, 863 E.. Mohr. 1884. — 1890 Inhaber Emmerich Sárossy, 1985 Adam Szepánszky. 1900 765 E., derselbe Inhaber; 1910 781 E., Inhaber Erben von Adam Szepánszky, Provisor Josef Lelovits; 1915 Provisor Alfred Szepánszky; 1918 Provisor Aurel Csányi.

5. Jennersdorf (Gyanafalva). Komitat Vas, 2110 E.. Heiland. 1888. — Die Konzession erhielt Alexander Weinberger, Apotheker aus Budapest (Zl. 7205/1888 Komitat Vas, Untergespan). 1905 2040 E. Nach Ableben Weinbergers stand die Apotheke in Konkurs. Die Konzession bekam im selben Jahr Sigismund Mihellyes; sie war auch im Jahr 1918 in seinem Besitz.

6. Bruckneudorf (Királyhida). Komitat Moson, 956 E.. Mariahilf. 1900. — Inhaber von 1905 bis 1918 Eugen Fasmann.

7. Eisenstadt (Kismarton). Komitat Sopron, 2591 E.. Pomagranat. 1760. (Realrechtlich). — Im Jahre 1874 Kismarton-Váralja (Eisenstadt-Schloßgrund). Provisor Alfred Balogh, der sein Diplom in Wien um das Jahr 1874 erworben hatte. 1879 Provisor Franz Grüssner; 1890 Franz Grüszner; 1900 2972 E., Provisor Josef Lengyel, 1905 3067 E., Provisor Fidel Berecz, 1910 Alphons Szulo, 1915 Theodor K. Kneitner, 1918 ebenso.

8. Die zweite Apotheke in Eisenstadt (Kismarton), Salvator, wurde im Jahr 1760 gegründet. (Radical-Realrecht). — Im Jahr 1874 Inhaber Franz Grüssner, der sein Diplom Jahr 1859 in Wien erworben hatte. 1890 Inhaber Hermann Till. Umbenannt: 1905 Heiland. — Karl Herodek; 1910, ebenso. Umbenannt: 1915 Salvator. Damals und 1918 Geza Hollo.

9. Kittsee (Köpcsény). Komitat Moson. 3117 E.. Heiland. 1887. — 1890 Inhaber Stefan Genszky. 1900 2332 E., Inhaber Alfred Schwartz, Pächter Daniel Kutasy; 1905 2535 E., Inhaber Julius Engels; noch im Jahr 1918.

10. Neufeld an der Leitha (Lajtaujfalu). Komitat Sopron, 2859 E. Schutzengel. 1894. — Inhaber Augustin Nagys Witwe, hatte auch eine Konzession für eine Filiale in Hornstein (Szarvkö); 1900 1781 E., 1905 2908 E., Pächter Otto Siegmund (Filiale verjährt); 1918 derselbe seit 1901.

11. Lackenbach (Lakompak). Komitat Sopron, 1662 E.. Adler. 1831. (Realrechtlich). — Inhaber 1874 Anton Hussy, der sein Diplom im Jahr 1838 in Budapest erworben hatte, Pächter Gustav Jobst (1858 in Wien diplomiert); 1875 Inhaber K. (?) Hussy; 1879 Hieronymus Szkurkay; 1880 derselbe; 1885 derselbe; 1900 1679 E., Inhaber derselbe, als Gründungsjahr wird 1832

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

angegeben; 1905 1662 E., Gründungsjahr wieder 1831; 1910 Inhaber Desiderius Lacza, 1915 und 1918 Erben Laczas.

12. Lutzmannsburg (Locsmánd). Komitat Sopron, 1321 E.. Name? 1904. — Im Jahre 1905 1333 E., Inhaber Emmerich Bertalanffy; 1910 derselbe, Pächter Arthur Spuller, 1915 und 1918 derselbe.

13. Eberau (Monyorókerék). Komitat Vas, 550 E.. Name? 1900. — 1905 547 E.. Im Jahr 1900 Konzession an Béla Mózer (Zl. 3934/1900 Komitat Vas, Untergespan). Inhaber 1915 und 1918 derselbe. Nach Urkunden von Thomas Nádasdy wirkte hier im Schloß in der Mitte des 16. Jahrhunderts der Apotheker Petrus. Ein kleiner Teil der Ausstattung der zeitgenössischen Apotheke ist noch heute in Eberau vorhanden: Gefäße, Schriften, Verrechnungen (Bencze).

14. Mattersburg (Nagymarton). Komitat Sopron, 3765 E., Heiland. 1799. (Realrechtlich). — Im Jahr 1874 Inhaber Josef Gerr (Diplom Budapest 1841), 1885 Inhaber Hugo Gerr; 1905 3799 E., 1915 Inhaber Advokat Josef Breselmayer, Provisor Franz Gyüszü; 1918 derselbe.

15. Güssing (Németujvár). Komitat Vas, 2176 E.. Diana. 1818. (Realrechtlich). — Das Recht bekam Wilhelm Pachner im Jahr 1817, sein Nachfolger war Vendelin Keszey, nach dessen Tod sein Sohn Paul; nach dem Krieg 1849 Emmerich Kristof. Im Jahr 1874 Inhaber Josef Herbst. 1900 2003 E.. Bis 1918 derselbe.

16. Neusiedl am See (Nezsider). Komitat Moson, 2617 E.. Göttliche Vorsehung. 1740. — Nach dem Kalender von 1873 und 1875 war Aleander Fuchs der Inhaber, nach dem Ausweis von 1874 Ferdinand Fuchs (Diplom Wien 1813). Die Apotheke führte die Bezeichnung „Zum Gottesauge" 1879 Inhaber Alexander Fuchs, 1895 derselbe, Pächter Andreas Wittek. 1900 2899 E., Erben von Ferdinand Fuchs, Pächter Anton Wittek (Gründungsjahr, realrechtlich, 1760). 1905 3211 E., Anton Witteck und Frau, Provisor Anton Wittek (Gründungsjahr, realrechtlich, 1740). 1910 Inhaber Anton Wittek, 1915 Witwe von Anton Wittek, Provisor Paul Klapsia, 1918 dieselben.

17. Pöttsching (Pecsenyéd). Komitat Sopron. Göttliche Vorsehung. 1898. Von 1901 an Filiale in Sauerbrunn. — 1914 2006 E., aber die Mutterapotheke wurde nun die Filiale von Sauerbrunn. Seit 1914 Inhaber K. Sigismund Papp.

18. Pinkafeld (Pinkafö). Komitat Vas, 2872 E.. Heiland. 1784. (Realrechtlich). — Nach dem Kalender von 1873 war Josef Kratochvill der Inhaber, nach dem Schematismus von 1874 Visingers Erben, Provisor Franz Haas. 1879 Inhaber J. E. Krisch, seit 1880 Emmanuel Stöhr. 1900 2845 E., 1905 2928. Im Jahr 1784 erwähnte das Protokollbuch des Komitates Vas, daß die Apotheke vom Komitatsphysicus visitiert worden war und derselbe den Verkauf von Delikatessen und gewissen Gewürzen verbot.

19. Rechnitz (Rohonc). Komitat Vas, 4133 E.. Engel. 1786. (Realrechtlich). — Die Konzession bekam Stefan Kapitany, nach dessen Tod ging sie durch Kauf in den Besitz der Küttelschen Apotheke in Kőszeg über und verblieb so bis 1848. Nachher bekam die Konzession die Grundbesitzerfamilie Förster. Von 1873 an Inhaber Géza Simon. Im Jahr 1900 3913 E., Provisor Béla Incze. 1905 4051 E., Inhaber derselbe; 1910 Provisor Béla Incze. Ab 1916 Inhaber Erben von Géza Incze.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

20. Rust (Ruszt). Komitat Sopron, 1527 E.. König von Ungarn. 1875 (reaktiviert). Nach dem Schematismus von 1874 ist Alois Gutmensch der Inhaber, der sein Diplom in Wien im Jahr 1845 erworben hatte. 1879 Inhaber Gustav Maleter; 1895 Julius Oheim. 1905 1609 E., Inhaber Michael Mézes; 1915 und 1918 Ignaz Bauer.

21. Sauerbrunn (Savanyukut). Komitat Sopron. Göttliche Vorsehung. Seit 1901 Filiale von Pöttsching. Seit 1914 ist Pöttsching Filiale. Inhaber K. Sigismund Papp.

22. Deutschkreutz (Sopronkeresztur). Komitat Sopron, 3328 E.. Heiliger Geist. 1837. — 1874 Inhaber Anton Skrach (Diplom Wien 1866). 1890 Pächter J. Fassmann; 1895 derselbe; 1900 3149 E., Inhaber Witwe Anton Skrach, Pächter Josef Koos. 1905 3417 E.; 1910 Pächter Johann Breit, 1915 Pächter Friedrich Göllner; 1918 derselbe.

23. Stegersbach (Szentelek). Komitat Vas, 2796 E.. Heiland. 1885. — Konzessioniert 1885, Paul Szenti, nach seinem Tod sein Schwiegersohn Paul Subotics. 1905 2977 E., Inhaber Alois Kottas; 1915 und 1918 derselbe.

24. Stadtschlaining (Varosszalonak). Komitat Vas, 1046 E.. Schwarzer Adler. 1825. Die Konzession erwarb Gregor Szaloky. 1873 Inhaber Johann Artinger. Nach dem Schematismus von 1874 Inhaber Gustav Schwartz, 1879 Josef Kratochvill, 1885 Gustav Schwartz, 1890 Michael Nichold, 1895 derselbe. Filiale in St. Michael. 1900 1042 E., Inhaber Witwe Gustav Schwartz, Pächter M. Nichold; 1905 1161 E., Inhaber dieselbe, Pächter Béla Incze, Provisor Aladár Jánossy; 1915 und 1918 Pächter Aladár Jánossy.

25. Bad Tatzmannsdorf (Tarcsa). Komitat Vas. Filiale (1902) von Felsölövö (Oberschützen). — Seit 1911 Provisor Ede Csaplovics. Früher (1889—1894) Filiale von Felsöör (Oberwart), damaliger Inhaber Géza Bárdossy bzw. Erben.

Die eben aufgezählten Daten entnahm ich aus den in der Literaturliste mitgeteilten Quellen.

Aus dem Material der bisherigen Archiv-Forschungen gab ich die Zitate für das Komitat Vas zwischen zwei Klammern bekannt. Auch vom einschlägigem Material des Komitates Moson kann ich einige Daten aus Kulcsár beibringen. Der erste eingehende Ausweis über das Personal des Gesundheitswesens des Komitats stammt aus dem Jahr 1747. Im Komitat gab es damals zwei Apotheken: eine in Altenburg, die andere in Neusiedl. Über letztere wird die Bemerkung aufgezeichnet, daß sie in schlechtem Zustand sei und es in ihr kaum Arzneien gäbe.

Karl Ochma, Arzt in Preßburg, meldet am 30. Juni 1769, daß er in der Apotheke von Neusiedl viel weniger Arzneien vorfand als in der gut versehenen Apotheke von Altenburg, und auch in Hinsicht auf die Sauberkeit hatte er manches zu bemängeln. Die Apotheke von Oroszvár aber sei noch schlechter als die Neusiedler.

Die Apotheke von Neusiedl gab Anlaß zu vielen Klagen. Den Inhaber, Franz Augusti, mahnt das Komitat unter Drohung des Konzessionsverlustes, seine Arzneien besser aufzubewahren. Im selben Jahr wird er ein zweites Mal gemahnt, die Apotheke vorschriftsmäßig instand zu setzen. Als auch das nichts fruchtete,

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

ordnete das Komitat den zwangsweisen Verkauf der Apotheke an. Die Übergabe wurde perfekt und die Apotheke kam in besseren Stand. Im Archivmaterial des Mosoner Komitats finden sich übrigens noch weitere Verordnungen über die Apotheker und Apotheken.

Im Staatsarchiv von Sopron gibt es reichlich lokale Angaben über Apotheker und Apotheken, weiterhin über den Gesundheitsstand der Bevölkerung. In einem Bericht über den Stand der Apotheken im Komitat Sopron 1877 (205.867 E.) findet man u. a. folgende Daten:

Bezirk Mattersburg (Nagymarton),	20.517 E.,	1	Apotheker,	1	Gehilfe;
Bezirk Eisenstadt (Kismarton),	29.090 E.,	1	Apotheker,	1	Gehilfe;
Bezirk Oberpullendorf (Felsöpulya),	28.154 E.,	kein	Apotheker,	kein	Gehilfe;
Stadt Eisenstadt (Kismarton),	3.067 E.,	1	Apotheker,	1	Gehilfe;
Stadt Rust (Ruszt),	1.048 E.,	1	Apotheker,	kein	Gehilfe.

1879. Die Apotheken sind in Ordnung. Im Dorf Lövö eröffnet Franz Sas mit Erlaubnis des Innenministers eine neue Apotheke.

1880. I. Gesundheitslage. Unüberwindbare Hindernisse, Schwierigkeiten, da teilweise totaler Mangel an Ärzten und anderweitigem Sanitätspersonal; bei der Verarmung des Volkes, seiner Indolenz und dem Tiefstand seiner materiellen Kultur seien auch die bescheidensten sozialhygienischen Forderungen kaum durchführbar.

VI. Apotheken. Ein amtlicher Eingriff war nicht nötig, weder Ärzte noch Kunden hatten Beschwerden. Josef Gerr übergab seine realrechtliche Apotheke in Mattersburg (Nagymarton) seinem Sohn Hugo.

Im Komitat gab es 3 realrechtliche und 7 personenrechtliche Apotheken.

Anläßlich einer Kontrolle wurden Arzneien konfisziert.

1886. Szany und Répcze-Szemere bekamen eine neue Apotheke, die von Lackenbach wurde dem diplomierten Apotheker Johann Szkurkay überantwortet. 15 Apotheken; die Kontrolle deckte Mißstände auf. Im Komitat sind 15 diplomierte Apotheker, 3 Apothekergehilfen mit abgelegter Praktikantenprüfung und 1 Praktikant tätig.

1887. Anton Skrach, Apotheker von Deutschkreutz und Franz Sas, Apotheker von Nemetlövö, starben. Die Apotheke von Deutschkreutz pachtet Eugen Fassmann, jene von Németlövö leitet nun Stefan Babics. 2 verbotene Arzneien werden konfisziert. 5 Stadtdirnen waren registriert.

1888. Die Konzession für die Apotheke von Németlövö erhält Stefan Babics. Mit der Leitung der Apotheke von Rust beauftragt die Witwe nach Gustav Maleter Magister Julius Oheim.

1892. Die realrechtliche Apotheke von Eisenstadt übergab Franz Grüssner seinem Sohn Franz, diplomiertem Apotheker. Die Witwe nach Gustav Maleter verzichtete auf die Konzession der Ruster Apotheke; es erhielt sie Julius Oheim. Die Apotheke von Oberpullendorf ging aus dem Besitz von Emmerich Sárosi in jenen von Adam Szepánszky über.

1893. Die Apotheke von Lövö geht von Stefan Babics an Aladár Szénert über.

1894. In Neufeld an der Leitha und Beled neue Apotheken.

1898. In Pöttsching eine neue personalrechtliche Apotheke eröffnet.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

1 9 0 2. Die realrechtliche städtische Apotheke in Eisenstadt kauft Karl Trstyanski, diplomierter Apotheker.

1 9 0 3. Die Apotheke von Eisenstadt von Karl Trstyansky verkauft an Karl Herodeck.

1 9 0 4. Auswanderungsfieber. Ursache: das schlechte Wirtschaftsjahr, Mangel an Gewerbe, Wunsch des schnellen Reichwerdens; auch erwachsene Mädchen wandern aus. Seit 1900 4394 Personen ausgewandert, im Jahr 1904 kamen 361 zurück; die nachhause gesandte Geldsumme machte 1904 654.313 Kronen aus.

1 9 0 5. Im Februar die Apotheke von Lutzmannsburg eröffnet.

1 9 1 2. 26 selbständige diplomierte Apotheker, 3 diplomierte Gehilfen, 4 mit tirocinaler Prüfung.

1 9 1 4. Kriegsdaten, Würdigung; normale Daten fehlen.

1 9 1 6. Zwei Apotheken mußten wegen Einrückung geschlossen werden.

Aus Verwaltungsakten des Bezirkes Mattersburg, Nagymarton (Ungefähr 5000 Geschäftsstücke, Archivsignatur 113)

1 8 5 4. No. 251. Apotheker Geer Josef überreicht den Ausweis über die an Arme verabfolgten Medikamente.

No. 479. Geer Josef wird der Betrag von 12 fl. 15 1/4 kr. CM. für die an Sträflinge verabfolgten Arzneien angewiesen.

No. 604. An die Löbl. k. k. Komitats-Behörde in Oedenburg. „Ich melde daß die hierorts befindliche Apotheke durch den dermalen zu Oedenburg wohnhaften Apotheker Karl Toth an den gegenwärtigen Inhaber Josef Geer mittels Verkaufes gelangte und letzterer keinem Apotheker-Gremium angehört. — Die näheren Daten in Bezug dessen, wann und mit welcher behördlichen Konzession die Apotheke errichtet wurde, dürften im Komitats-Archiv erliegen. "

No. 728. Geer wird der Betrag für die an Arme abgegebenen Arzneien angewiesen.

No. 1341. Apotheker-Gewerbe; Bestimmungen über dessen Übertragung.

No. 1674. Geer erhält Anweisung auf 37 fl. 44 1/4 kr. zur Behebung aus dem Steueramt.

1 8 5 6. No. 126. Geer erhält die Anweisung auf 26 fl, 59 2/4 kr. für abgegebene Arzneien.

No. 147. Geer erhält Anweisung auf 1 fl. 48 3/4 kr. für im 3. Quartal 1855 an Arme und Sträflinge gelieferte Arzneien.

No. 406. Bezüglich Geers Forderung für 1. Februar bis Ende April 1855 gelieferte Arzneien wird ein genauer Nachweis gefordert.

No. 1518. Geer werden für das 1. Quartal 1855/56 für an Arme und Sträflinge verabreichte Arzneien 36 fl. 29 kr. angewiesen.

No. 2645. Den Apothekern ist nicht gestattet, bei der Mischung von Pulvern den Betrag von 6 kr. zu berechnen.

No. 3207. Geer werden für das 2. Quartal an Arzneivergütung 53 fl. 32 2/4 kr. angewiesen.

1 8 5 7. No. 682. Geer werden für vom 1. August bis Ende Oktober 1856 abgegebene Arzneien 10 fl. 50 1/4 kr. CM. angewiesen.

No. 2108. Geer Josef, Apotheker zu Mattersdorf, erhält einen Waffenpaß.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

No. 3082. Geer werden für das 2. Quartal laufenden Jahres für ausgefolgte Medikamente 33 fl. 5 1/4 kr. CM. angewiesen.

1858. No. 440. Geer Josef wird der Betrag von 14 fl. 24 3/4 kr. für verabfolgte Arzneien im 4. Quartal flüssig gemacht.

No. 1712. Apothekergewerbe. Normale, nach welchem Israeliten von dem Betrieb eines solchen ausgeschlossen sind.

No. 2649. Apothekergewerbe. Normale, Regelung chirurgischer Befugnisse.

No. 2852. Geer werden 42 fl. 32 2/4 kr. CM. für die im 2. Quartal an Arme verabfolgten Medikamente angewiesen.

No. 3723. Geer: Das Realrecht seiner Apotheke in Mattersdorf wird anerkannt. „Das Reskript der K.K. Komitatsbehörde zu Oedenburg vom 3. Oktober unter No. 7789 wurde in Mattersdorf am 7. Oktober registriert; auf Unterbreitung durch die K. K. Komitatsbehörde zu Oedenburg erhebt die Statthalterei in Buda (Ofen) auf Grund der von oberster Stelle am 19. Dezember 1857 ausgegebenen Verordnung keinen Einwand gegen die Anerkennung des Realrechtes. Über die zur Bezahlung bestimmte Summe wird später verfügt."

No. 4146. Geer werden für an Arme und Häftlinge im 3. Quartal (1857/) 1858 verabreichte Arzneien 30 fl. 36 8/16 kr. ö. W. flüssig gemacht.

Aus dem Archivmaterial für den Bezirk Eisenstadt wäre in diesem Zusammenhang noch auf die Verwaltungsindices aus den Jahren 1880, 1885, 1887, 1895, 1896, 1899, 1909 hinzuweisen.

QUELLEN UND LITERATUR:

1. Taschenkalender für Apotheker 1873, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1918.
2. Illés, László E.: Magyar és Erdélyország összes gyógyszerészeinek névtára (Schematismus sämtlicher Apotheker von Ungarn und Siebenbürgen). — Vác 1874.
3. Kulcsár, Imre: Mosonmegye egészségügye a XVII., XVIII. században (Gesundheitswesen des Komitats Moson im XVII., XVIII. Jahrhundert). Orvosi Hetilap, 102, 50, 2380—2384 (1962).
4. Bencze, József: Schriftliche Mitteilungen.
5. Staatliches Archiv zu Ödenburg.

KLEINE MITTEILUNGEN

Eine neue Pflanze der österreichischen Flora

Von Gottfried Traxler, Güssing

Am 26. April 1969 entdeckte ich südöstlich von Deutsch Bieling, Bezirk Güssing, 8964/4, im Walde am Fuße des wenige Kilometer weiter östlich in die Ebene absinkenden Hügellandes zwischen Strem und Raab einen mir bis dahin unbekannten Gelbstern, den ich nach gründlicher Prüfung als Scheiden-Gelbstern (Gagea spathacea (Hayne) Salisb.) bestimmen konnte. Es waren nur wenige Exemplare an Ort und Stelle, aber ich hatte sogleich den Gedanken, daß es sich hier nicht um ein isoliertes Vorkommen von kleinstem Ausmaß handeln könne, sondern daß diese Pflanze ein Bestandteil der Frühlingsflora der Niederungswälder an der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Halmai János

Artikel/Article: Beiträge zur Geschichte der Pharmazie in Burgenland bis 1918 181-187